

»Kein Platz für Rassismus!«

# Eine Reise für den Frieden

Frankfurter und Wetterauer Fußballer sollen gegen jüdisch-arabisches Team spielen

»Gerade die Situation in Israel macht deutlich, wie wichtig Projekte sind, die das friedliche Zusammenleben unterstützen – wenn es auch nur während eines Fußballspiels ist«, erläuterte dieser Tage Walter Lochmann, Integrationsbeauftragter des Wetterauer Sportkreises. Neben der Schilderaktion »Kein Platz für Rassismus!« auf den heimischen Sportplätzen ist nun ein weiteres Vorhaben vom gleichnamigen Verein in Angriff genommen worden, bei dem der Sportkreis und der Verein kooperieren.

Nora David, Projektleiterin von »Goals for Peace«, erläutert das Vorhaben: »Vom 4. bis zum 14. April 2009 besuchen wir mit 15 Jugendlichen aus Frankfurter und Wetterauer Fußballvereinen eine jüdisch-arabische Mannschaft in Israel.«

Ganz in der völkerverbindenden Tradition des Sports könnte man sagen: »Kicken für den Frieden«, da bei diesem Unternehmen ein Spiel gegen eine Jugendmannschaft auf dem Programm steht. Und zwar eine besondere, weil sie sich aus jüdischen und arabischen Israelis zusammensetzt. Denn der Alltag in Israel sieht in großen Teilen immer noch anders aus: jüdische und arabische Jugendliche gehen in getrennte Schulen, wohnen in separierten Dörfern, haben zu unterschiedlichen Zeiten Ferien, gehen getrennt ihren Freizeitbeschäftigungen nach.

»Diese Mannschaft ist etwas ganz Besonderes: Die Jugendlichen haben über ihre gemeinsame Liebe zum Fußball zusammengefunden – nicht nur auf dem Platz. Mittlerweile gibt es unter den Jungs enge Freundschaften, und bei den Spielen jubeln jüdische und arabische Eltern für die gleiche Mannschaft, feiern die Siege zusammen, trösten sich gemeinsam über Niederlagen hinweg«, berichtet Nora David.

Über das gemeinsame Spiel kommen sie miteinander ins Gespräch und erhalten die Möglichkeit, sich über ihr Leben, ihre Sorgen und Wünsche auszutauschen. Dass diese Idee funktioniert, beweist die erfolgreiche Arbeit der israelischen Partnerorganisation: Aus der Fußballmannschaft ist längst ein Team auch außerhalb

des Spielfelds geworden, aus Mannschaftskameraden wurden Freunde.

Warum das klappt, auf welche Schwierigkeiten die Mannschaft im Alltag trifft, und wie die gemeinsame Zeit ihre Sicht verändert hat, wird in den ersten fünf Tagen diskutiert. Die übrigen fünf Tage hat man Zeit, den Alltag und das Leben in Israel kennenzulernen.

Thomas Wark, Mitglied der ZDF-Sportredaktion, wird die Reise begleiten und dokumentieren. Wark war selbst schon in Israel: »Ich bin überzeugt, dass eine dauerhafte Lösung des Konflikts maßgeblich von solchen Projekten abhängt. Durch den Dialog und das Verständnis für die Lage, die Sorgen und Nöte des Anderen.«

Doch noch werden Sponsoren gesucht. »Denn natürlich hängt die Durchführbarkeit unseres Projekts auch davon ab, wie sich die Situation in Israel in den kommenden Wochen entwickelt. Es fehlen uns zurzeit noch rund 4000 Euro, damit wir das Projekt im geplanten Umfang durchführen können«, erläutert Silke Herbert, die stellvertretende Vorsitzen-



Walter Lochmann sucht Israel-Reisende.

de von »Kein Platz für Rassismus!«.

Wer zwischen 16 und 18 Jahre alt ist und ein Zeichen für Toleranz, Fairness und Verständigung setzen möchte, meldet sich unter der Mail-Adresse: »walter.lochmann@sportkreis-wetterau.de« an. Für Hintergründe und Programmabläufe, aber auch für finanzielle Unterstützung ist Nora David unter »david@kein-platz-fuer-rassismus.de« oder unter der Telefonnummer 0 69/1 73 09 99 00 zuständig.

